

# Wer Hilfe braucht bekommt sie, egal wie!

## Vorerst auf Eis gelegt

Von abgemeldet

## Kapitel 22: Das Purgatorium

So ich bin es mal wieder. Ich sags gleich mal vorweg: Am Anfang, finde ich persönlich, ist es eher langweilig. Der, nach meiner Meinung, interessantere Teil ist erst am Ende. Na denn: viel Spaß

-----

### Das Purgatorium

Als Ravale am nächsten Morgen erwachte stand die Sonne bereits hoch am Himmel. Dem leeren Bett neben ihm zu folge war Kagome bereits aufgestanden. Müde und schwerfällig stand er auf und schleppte sich ins Bad. Während das eiskalte Wasser aus dem Duschkopf beruhigend auf seine Haut prasselte versuchte er seine Gedanken zu ordnen, sich zu erinnern was gestern geschehen war.

Er hatte Itachi Uchiha die Möglichkeit auf eine zweite Chance gewährt. Er verwehrte sie aber Hiashi Hyuuga. Er verlor die Kontrolle und brachte besagten Hyuuga beinahe um. Er konnte sich nur mit Kagomes Hilfe wieder beruhigen.

Und nun fragte er sich wie das in Zukunft gehen soll, ohne sie? Wenn er an die bevorstehenden Kämpfe dachte...

Nach Oto-gakure wird Kagome keinesfalls mitkommen, dafür wird er schon sorgen, aber was wenn er im Kampf mit Orochimaru wieder die Beherrschung verliert? Wenn all die alten Erinnerungen wieder hochkommen? Der alte Hass auf diese Schlange?

Er wagt nicht einmal daran zu denken was die Folgen wären... Irgendwie muss er es schaffen die Kontrolle behalten, in jeder Situation! Vorher kann er seinen Auftrag nicht beenden.

Viel erfrischter und mit neuem Zwischenziel stellte er as Wasser ab, schlüpfte in frische Klamotte und begab sich in die Küche, aus der bereits ein verlockender Duft

strömte.

Kagome stand bereits mit Kochschürze am Herd und kochte Nudeln.

„Guten Morgen oh schönste aller schönen Damen“ begrüßte er sie mit fröhlicher Stimme und breiten Grinsen.

Mit, aufgrund seiner Begrüßung, leicht geröteten Wangen drehte sie sich um und sah ihn direkt in seine Augen. Erleichtert atmete sie aus, keine Spuren vom gestrigen Vorfall waren mehr zu erkennen. <oder er verdeckt sie nur gut> ergänzte sie in Gedanken.

Ravale bemerkte ihren besorgten Blick nicht, setzte sich an den Tisch und nahm sich ein Brötchen, das noch vom Frühstück übrig war. „Morgen Ravale-kun. Hast du gut geschlafen?“ Er zuckte leicht mit den Schultern „Mehr oder weniger. Ich lag den Großteil der Nacht wach und hab mir diesen und jenen Gedanken gemacht“

Kagome sah in misstrauisch an. „Gedanken? Etwa über Hiashi?“

„Zum Teil.“ Gab er zu.

„Zum Teil?“ fragte sie mit erhobener Augenbraue.

Ravale seufzte „Ja. Es ist einfach so das ich diesen ... diesen ... Mann einfach nicht verstehe. Ich habe ihm bereits mehrmals die Möglichkeit zu Änderung gegeben, doch er weigert sich weiterhin. Kannst du mir vielleicht sagen was ich vielleicht falsch mache?“ fragte er seine Verlobte.

Diesmal seufzte Kagome. „Ach Ravale-kun. Es liegt sicher nicht an dir. Du hast alles versucht um ihn zu ändern aber er will es einfach nicht. Und zwingen kannst du ihn ja schlecht oder?“

„Nein da hast du Recht aber glaube mir bitte eins: wenn er seine Wort so gemeint hätte wie sie klangen, dann hätte ich ihm geholfen. Doch alles was er gesagt hatte was komplett gelogen. Der einzige Grund dass er sich ´entschuldigt´ hatte war dass ihm das Siegel auf seiner Stirn lästig geworden war. All seine Taten bereute er nicht mal ein wenig und unter diesen Umständen kann und will ich ihm nicht helfen. Es geht einfach gegen meine Prinzipien. Ich schätze bei diesem stolzen Sturkopf ist alles verloren...ich meine selbst Itachi will sich ändern!“

#Schepper#

Kagome hatte vor Schreck die Teller, die sie gerade aus dem Schrank genommen hatte, fallen gelassen und starrte ihren Verlobten entsetzt an. „W-Was hat hast du da gerade gesagt?“

„Oh das weiß du ja noch gar nicht. Nun einige Anbu haben Itachi Uchiha gefangen genommen. Er sitzt im Gefängnis und versucht sich zu entscheiden ob er meine Hilfe annimmt oder lieber sterben will“ erklärte er ganz ruhig. „Ähhh wie jetzt?“ fragte sie verwirrt.

Ravale schilderte ihr im Schnelldurchlauf was gestern im Gefängnis passiert ist.

Kagome klappte der Mund auf „Und wieso kannst du Itachi vergeben aber nicht Hiashi?“ Er lächelte geheimnisvoll

„Weil Itachi es ernst meint. Eine sehr interessante Sache die ich in meinen Leben schon oft erlebt habe ist, dass nur Menschen die alles verlieren auch wirklich begreifen können was sie getan haben und alles versuchen es wieder gut zu machen. Itachi hat außer seinem Leben nichts mehr, darum ist er bereit einen neuen Weg einzuschlagen.

Hiashi dagegen hat die Führung über seinen Clan und die Macht über alle Hyuugas in Konoha, mit Ausnahme von Hinata. Mit anderen Worten, er kann noch vieles verlieren und wenn ich ihn vom Siegel befreit hätte, dann würde er so weitermachen wie früher und zwar ohne irgendetwas zu bereuen. Diese Genugtuung wolle ich ihm nicht gönnen, also hab ich ihm ganz deutlich meine Meinung zu seinem Verhalten erklärt. Und übrigens, die Nudeln kochen gerade über Schatz“ „Was? ... OH NEIN!“

Sie hechtete schnell zum Herd und nahm den Topf gerade noch rechtzeitig vom Herd.

Das Mittagessen verlief ansonsten relativ friedvoll. Ravale musste sich zudem wohl oder übel eingestehen das Kagome mit Sicherheit die beste Köchin ist die er je kennen gelernt hatte. Egal was sie zubereitete, es war jedes Mal ein wahres Gedicht, welches selbst von Schiller und Goethe nicht in Worten zu fassen wäre.

„Kagome-chan du hasst dich hiermit wirklich selbst übertroffen. Das war das Beste was ich je in meinen Leben gegessen habe!“ meinte er nach dem er fertig mit essen war. „Danke Liebling. Es freut mich dass es dir geschmeckt hat“ lächelte sie leicht gerötet. „Das hat es und ich werde deine Kochkünste sehr vermissen“ gestand er traurig. Das sanfte Lächeln auf Kagomes Gesicht verschwand augenblicklich und wurde durch einen sorgenvollen und erschrockenen Gesichtsausdruck ersetzt.

„Was soll das heißen?“ fragte sie mit dunkler Vorahnung.

„In einer Woche beginnt eine wichtige Mission und ich muss für einige Zeit das Dorf verlassen“ erklärte er.

Kagome wurde hellhörig „Eine Mission? Du bist kein Ninja, warum musst du auf eine Mission?“

<Verdammt jetzt hat sie mich> „Willst du wirklich die Wahrheit wissen?“ fragte er, obwohl er die Antwort bereits kannte.

„Ja!“ sagte sie entschlossen.

Ravale seufzte. „Also gut. Itachi hat uns gesagt dass sich die Akatsuki mit Orochimaru verbünden wollen. Zudem sollen einige ihrer Mitglieder nach Kumo-gakura und Iwa-gakue gehen und die dortigen Kages unter Druck setzten, so dass sie Konoha angreifen.

Mein Plan sieht vor das Naruto und Sasuke, in Begleitung einiger Anbus, zu den Dörfern reisen und die abtrünnigen Ninjas beseitigen. Ich werde mich gleichzeitig nach Oto-gakure begeben und diese vermaledeite Schlange erledigen“

„WAS?“ schrie Kagome los. „Du kannst doch nicht allen Ernstes alleine versuchen dieses Monster zu bezwingen. Das ist viel zu gefährlich und außerdem was passiert wenn Konoha angegriffen wird und...“

„Kagome-chan es reicht!“ unterbrach er sie bestimmend. „Falls du es vergessen haben

solltest, Ich bin durchaus in der Lage mit Orochimaru allein klar zukommen. Ich habe bereits Gegner besiegt, die sowohl um einiges stärker waren, als auch mehr Rückrat hatten als dieses abscheuliche Reptil“

Kagome war immer noch nicht überzeugt. „Ravale-kun ... dann lass mich wenigstens mitkommen ich könnte ...“

„NEIN!“ sagte Ravale sofort. „Aber Ravale-kun...“

„Kagome-chan du wirst schön hier bleiben. Es wäre viel zu gefährlich für dich mich zu begleiten. Wenn dir etwas passieren würde, könnte ich es mir nie verzeihen“

Er blickte sie eindringlich an.

Kagome senkte ihren Kopf, starrte auf den, plötzlich sehr interessanten, Boden.

„Aber Ravale...was...was wenn...“ „Was wenn was?“ fragte er.

„WAS WENN DU NICHT MEHR ZURÜCKKOMMST?“ schrie sie heftig ihn an.

„Hast du schon mal daran gedacht wie ich mich fühlen würde wenn du gehst? Wenn du sterben würdest? Wenn du mich einfach so allein lässt? Für immer?“

Ihre Stimme war am Ende kaum noch ein Flüstern und Augen füllten sich mit Tränen, die schließlich ihre Wangen hinunterliefen.

Ravale erschrak heftig als er ihren Stimmungswandel sah und nahm sie schnell liebevoll und beruhigend in die Arme. Kagome krallte sich in sein Hemd und vergrub ihr nasses Gesicht in seiner Brust und heulte sich erst mal aus.

„Ganz ruhig Liebes. So habe ich es nicht gemeint. Ich würde dich niemals verlassen, es sei denn ich sterbe und das ist praktisch unmöglich. Also hör bitte auf zu weinen, sonst werde ich auch noch traurig“ versuchte er sie zu trösten.

Nach einigen Minuten beruhigte sie sich wieder und blickte ihren Verlobten mit geröteten Augen an. „Ich weiß...es ist nur...in letzter Zeit...da habe ich andauernd...Alpträume wo du...mich verlässt...oder...getötet wirst“ sprach sie mit zitternder Stimme. Ravale sah Kagome erschrocken an.

„Aber warum sagst du mir nichts davon? Ich bin hier immerhin der Helfer für alle Lebensprobleme, doch was nützt das wenn meine zukünftige Frau nicht mal meine Hilfe will?“ sprach er vorwurfsvoll.

„Das ist mir auch klar...nur...du hattest schon so viel zu tun...darum wollte ich... dir nicht auch... noch zu Last fallen“ gestand sie scheu.

„Zur Last fallen?“ wiederhole er ungläubig „Kagome ich liebe dich! Wie könntest du mir da zu Last fallen? In Zukunft will ich dass du mir sofort sagst wenn dich etwas bedrückt. Verstanden?“ „Ja“ wisperte sie leise. „Ich fragte: Verstanden?“ sprach diesmal mit mehr druck.

„Ja ich habe verstanden Ravale-kun!“ sagte sie diesmal kräftiger. Er lächelte sie warmherzig an, wischte sanft ihre Tränen von ihrer Wange und gab ihr einen leichten Kuss auf die Lippen. „Und jetzt solltest du dich besser ein wenig ausruhen. Es ist nicht gut wenn du dich so aufregst. Es macht dich anfälliger für deine Alpträumvisionen“ riet er ihr fürsorglich.

„Okay mach ich Ravale-kun. Aber was hast du jetzt vor?“

„Ich? Ich werde mal nach Itachi im Knast sehen. Er sollte inzwischen eine Entscheidung getroffen haben“ „Na gut. Ich leg mich dann mal ein wenig hin“ „Mach das liebes. Ich wünsche angenehme Träume“ Ravale gab ihr noch einen Kurzen Kuss auf die Stirn und ging dann aus dem Haus.

Doch kurz vor der Tür stoppte er und legte einen Briefumschlag auf den Tisch. Danach verließ er die Wohnung.

~~~~~so ab hier wird jetzt interessant~~~~~

Als Ravale schließlich das „Hochsicherheitsgefängnis für kriminelle Ninjas und ähnliches Getier“ von Konoha erreicht hatte klopfte er erst mal an.

Das Tor öffnete sich und ein überrasch aussehender Wärter kam zum Vorschein.

„Oh Tupac-sama wir wollten sie gerade holen lassen“ „Das weiß ich. Er hat sich also entschieden?“ wollte Ravale wissen. „Ja aber er will es nur ihnen sagen“ <Das überrascht mich nicht> dachte Ravale. „Also gut. Bring mich zu ihm“ verlangte er von der Wache. „Jawohl Sir!“

Schnell waren sie am Ziel angelangt. „Wollen Sie da wirklich allein reingehen Tupac-sama?“ „Ja öffne jetzt endlich die Tür“ befahl er ungeduldig. Widerwillig folgte der Wachmann dem Befehl und entfernte die Schutzsiegel.

Ravale betrat das dunkle Zuhause des Uchihas.

„Ravale?“ ertönte eine gedämpfte Stimme. „Ja ich bin hier Itachi. Mir wurde berichtet das du eine Entscheidung getroffen hast“

Itachi atmete tief durch. „Ja das habe ich. Ich werde den Weg der Reue gehen, den Weg den Sie mir vorgeschlagen haben“

Ravale hob eine Augenbraue. „Hast du dir das auch gut überlegt Itachi? Ich kann nur immer wieder betonen wie schmerzhaft es wird und das es auch deinen Tod bedeuten kann“ „Das weiß ich. Doch ich will es trotzdem machen. Ich will nicht umsonst Sterben“ fügte er noch leise hinzu.

Ravale nickte und ging näher zu Itachi. „Wie du willst Itachi. Wir sollten gleich beginnen. Es wird eine weile dauern bis der Vorgang vollendet ist, doch falls du es überstehst, wirst du nie wieder der Selbe sein. Von dem Itachi Uchiha den du immer verkörpert hast, wird nichts außer den Erinnerungen in den Köpfen Menschen übrig bleiben.

Also, wenn du bereit bist, dann fange ich jetzt mit der Reinigung an“

Itachi begab sich in Meditationsposition und Ravale trat vor ihn. Er legte dem Uchiha die Hand auf die Stirn und sprach mit ernster, fester und mysteriöser Stimme:

**„Ego te absolvo“**

Plötzlich verschwand die gesamte Welt um den Uchiha herum. Itachi befand sich in völliger Dunkelheit, nichts als Schwarz war zu sehen.

Moment mal: Sehen??

Itachi fasste sich erschrocken ins Gesicht und lachte freudig auf. <Meine Augen sind wieder da!> dachte er glücklich. Doch diese kurze Euphorie währte nicht lange als eine

seltsam vertraute Stimme erklang. „Itachi“ flüsterte sie leise wie ein Windhauch.

Der gemeinte Uchiha sah sich umher, versuchte die Quelle der Stimme ausfindig zu machen, doch er sah nur Schwarz.

„Itachi“ ertönte es abermals, diesmal etwas lauter. Itachi wanderte verloren durch die Dunkelheit als vor ihm eine helle Gestalt erschien. Es war eine junge Frau mit schwarzen Haaren, freundlichen Gesicht und schwarzen Augen.

„Mutter?“ keuchte Itachi ungläubig. Die Frau nickte und lächelte ihn an. Neben ihr erschien ein Mann. Er hatte ebenfalls schwarze Haare und Augen. Sein Gesicht hatte aber einen ernsten und strengen Ausdruck.

„Vater?“ Auch der Mann nickte. Nach und nach erschienen weitere Menschen. Es waren alle Menschen die er einst getötet hat. Itachi stockte der Atem als er sich ihrer gigantischen Anzahl bewusst wurde. Es mussten hunderte sein, die meisten unschuldig, nur aus einer Laune heraus getötet. Jedes der unzähligen Gesichter lächelte ihn seltsam an, irgendwie mysteriös und mit geheimnisvoller Vorfreude auf irgendwas

„Wie ich sehe hast du sie nicht vergessen Itachi“ erklang eine weitere bekannte Stimme. „Ravale? Was tun sie hier?“ fragte der Uchiha verwundert.

„Ich bin hier um dich auf deinem Weg zu begleiten. Wie du sicher schon festgestellt hast, sind dies hier alle Menschen die du im Laufe der Jahre getötet hast. Von jedem ist ein Abbild auf deine Seele gebrannt. Um deine Vergehen zu büßen müssen diese Brandmale von deiner Seele entfernt werden“ erklärte Ravale.

„Und wie kann ich das machen?“ wollte Itachi wissen, obwohl er dabei eine dunkle Vorahnung hatte.

„Nun mein Freund das ist der unangenehme Teil. Die einzige Möglichkeit deine Seele zu reinigen ist das Purgatoriosorium“

„Das Was?“

„Man kann es auch Fegefeuer nennen. Es ist ein Feuer der Reinigung und wird dich von deiner Schuld befreien. Und bevor du fragst wie, lass mich dir eine Gegenfrage stellen: was macht denn ein Feuer für gewöhnlich?“

„Brennen“ kam es unschlüssig von Itachi. Dann wurde es mit einem Schlag bewusst was Ravale meinte und er sah ihn entsetzt an. Dieser nickte nur.

„Das ist der Weg für den du dich entschieden hast Itachi. Es gibt kein zurück mehr!“  
Brüllte er durch die Finsternis.

Alle Abbilder von Itachis Opfern begannen hell zu strahlen, bevor sie sich in Feuer verwandelten. Die Einzelnen Flammen schlossen sich zu einer gewaltigen Flammenhöhle zusammen, das Purgatoriosorium, und stürzten sich auf den überraschten Uchiha.

Itachi wurde von dem Flammenmeer umschlossen und bekam alle Wut der gepeinigten Seelen seiner Opfer zu spüren. Er schrie wie am Spieß, es kam ihm vor als würde er verbrennen...nein!

Es war als würde seine Seele verbrennen!

Die Hitze war höllisch, sie raubte ihm den Atem, den Verstand, einfach alles. Vor

seinem geistigen Auge bekam er all seine begangenen Verbrechen zu sehen.

Wie er seinen besten Freund tötete und in den Fluss warf.

Wie er seine Eltern vor Sasukes Augen niedermetzelte.

Wie er das Leben von so vielen, für ihn, Namenlosen Menschen nahm.

Diese, nicht in Worte zu fassenden, Qualen und Schmerzen nahmen einfach kein Ende. Er war gefangen, wehrlos und der Rache seiner Vergangenheit ausgeliefert.

Nichts auf der Welt hätte ihn auf so etwas vorbereiten können. Nichts wovon er jemals gehört hatte kam mit diesem Feuer gleich. Selbst seine Meistertechnik Tsukuyomi könnte solche Schmerzen nicht hervorbringen, vorher waren seine Opfer meist schon Tod.

Dich nun bekam er alles was er je getan hat zurückgezahlt, auf einen Schlag und mit Zins und Zinseszins.

Es nahm einfach kein Ende, die Schmerzen wurden immer schlimmer und das Feuer loderte von Sekunde zu Sekunde stärker.

Aufgeben, davonlaufen, einfach sterben. Nichts würde er gerade lieber machen als diese drei Dinge. Doch er konnte es nicht. Nun da im bewusst wurde was er in seinem Leben angerichtet hatte. Wie viel Leid er über die Welt gebracht hatte. Er will es schaffen, die Qualen ertragen und seine Verbrechen sühnen und ein neues Leben beginnen.

Allein dieser Gedanke hielt ihm davon ab durchzudrehen.

Allein dieser Gedanke hielt im am Leben...

~~~~~

Abseits von Itachis Reinigung stand Ravale und beobachtete das Geschehen mit gemischten Gefühlen.

<Das Feuer ist kleiner als ich es erwartet habe. Na ja, vielleicht ist es auch besser so. Je kleiner das Feuer desto geringer die Zeit der Qualen> dachte er mitfühlend.

„*Da werden alte Erinnerungen wach*“ ertönte eine seltsame dunkle Stimme. Ravale seufzte „Ja da hast du recht. Es ist übrigens schon eine weile her das wir uns unterhalten haben. Oder?“

Die Stimme lachte sarkastisch. „*Stimmt und ich frage mich ernsthaft wer daran Schuld hat. Kannst du es mir sagen?*“

„JA: du selber!“ sagte Ravale kalt.

„*Warum bist du nur so stur? Du kannst das unvermeidliche nicht für immer hinausögern!*“

„Das weiß ich selbst Schlaukopf. Und ich weiß dass der Tag auch kommen wird, ob es mir nun gefällt oder nicht. Ich werde es dich wissen lassen wenn es soweit ist und nun lass mich in Ruhe! Du hast gestern schon Genug Schaden angerichtet!“

„*Ich habe das angerichtet?*“ wiederholte die Stimme beleidigt. „*Ich habe nur das getan was du so gerne tun wolltest und wozu du zu feige warst! Und wenn dieses Mädchen*

*nicht dazwischen gegangen wäre, dann hätte ich es auch geschafft! Wenn du mir nur freie Hand lassen würdest dann...*

„Zügle deine Worte! Ich habe dir damals in Kyumon-Gakure freie Hand gelassen. So etwas werde ich sicher nicht wieder machen. Finde dich damit ab!“ damit war für Ravale das Gespräch beendet und er beobachtete weiter Itachi.

<Ich kann mich gar nicht erinnern wie lange das dauert. Es ist schon lange her das ich jemanden hier her gesendet habe. Und wenn ich ehrlich bin hat es bis her auch noch niemand überlebt. Allerdings mag das wohl ehr daran liegen das bis her niemand die nötige Willenskraft hatte. Itachi könnte sie jedoch haben. Aber das wird sich erst am Ende Zeigen...>

„Ja das wird es wohl“ meldete sich die dunkle Stimme wieder.

„Hatte ich nicht gesagt du sollst verschwinden!“ zischte Ravale wütend.

„Ja ja ich geh ja schon. Doch sei dir eins gewiss: Ich komme wieder...“

Ravale seufzte. Er wusste dass der Andere Recht hatte und das machte ihm Angst.

<Ich glaub ich brach mal Urlaub...>

-----  
Schluss für heute. Ich hoffe es hat euch wenigstens ein wenig gefallen.

Der Spruch „**Ego te absolvo**“ ist lateinisch und bedeutete so viel wie „Ich spreche dich von deinen Sünden frei“ Die Idee mit dem Fegefeuer hatte ich weil wir im Religionsunterricht gelabert haben und da kam mir der Gedanke das es doch gut hier herpassen würde.

Ansonsten: (hoffentlich viele) Kommentare an der üblichen Adresse hinterlassen und bis zum Nächsten Mal.

Samoh2911